

Bürgerbroschüre

Informationen aus dem Amt Föhr-Amrum



2023

Herbst/Winter



Amt Föhr-Amrum



Inhalt

Amtsausschuss beschließt Haushalt 2024	3
Kooperation: Gemeinsam gegen Fachkräftemangel	4
Neuer Vorstand lenkt die AktivRegion Uthlande	6
Projekt: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung	7
Ladestationen auf Föhr kurz vor Inbetriebnahme	7
Mit neuen Rettungsfahrzeugen schneller am Einsatzort	8
Umbau des Dachgeschosses im Wyker Amtsgebäude	8
Wärmenetz Föhr-Mitte: Bauleitplanverfahren läuft	9
Busverkehr auf den Inseln soll attraktiver werden	9
Wohnprojekt Kortdeelsweg: Vergabeverfahren beendet	9
Wirtschaftsminister: Besuch auf Föhr und Amrum	10
Staatssekretärin Julia Carstens informiert sich auf den Inseln	11
Land fördert Straßenausbau auf Föhr	12
Amt FA: Fahrradleasing für Mitarbeitende möglich	12
Wiederwahl: Heidi Braun nach 15 Jahren nicht amtsmüde	13
Bürger werden über Themen des Amtes informiert	13
Föhrer Zweckverband öffnet sich für bürgerliche Mitglieder	13
Insel- und Halligkonferenz: Neuer Vorstand gewählt	14
AktivRegion: Sommerfest bringt Akteure zusammen	14
Neuer Glanz für Amrumer Wahrzeichen	16
Hubschrauber-Landeplatz: Ausleuchtung ist installiert	16

Amtsausschuss beschließt Haushalt 2024



Einstimmig beschloss der Amtsausschuss des Amtes Föhr-Amrum in seiner jüngsten Sitzung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2024. Vorgetragen von Lars Hullermann, Mitarbeiter der Geschäftsbuchhaltung des Amtes, schließt der Haushaltsplan demnach im Ergebnishaushalt mit einem Jahresfehlbetrag von gut 1,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (minus 387.900 Euro) um gut eine Million Euro schlechter ab. Dabei übersteigt die Amtsumlage (gleichbleibend 51,02 Prozent) erstmals die Zehn-Millionen-Marke. Grund ist, dass in einigen Gemeinden die Finanzkraft gestiegen ist, nach der sich die Umlage bemisst.

Großer Sprung bei den Geschäftsaufwendungen

Ein großer Sprung ist bei den Geschäftsaufwendungen zu verzeichnen, die von knapp 591.000 Euro in 2023 auf gut 1,65 Millionen Euro steigen. Enthalten sind hier neben anderen die Kosten für extern vergebene Bauleitplanverfahren in Höhe von 550.000 Euro, Gutachter- und Beratungskosten etwa in den Bereichen ÖPNV (Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung) oder der ausgelagerte Datenschutz. Zudem steigt der Personalaufwand um gut 800.000 auf knapp 7,6 Millionen Euro. Zugrunde gelegt wird hier allerdings die Annahme, dass zum Jah-

resbeginn 2024 alle vakanten Stellen besetzt sind.

Mit rund 370.000 Euro ist auch bei der Unterhaltung baulicher Anlagen ein relativ hoher Anstieg zu verzeichnen. Betrug die Summe 2023 noch knapp 480.000 Euro, wird für das kommende Jahr mit 819.000 Euro gerechnet. Größte Posten sind hier das Amtsgebäude auf Amrum (275.000 Euro), das Wyker Amtsgebäude (80.000 Euro), das Seniorenwohnheim in Nebel (45.000 Euro), die Notunterkunft in Alkersum (70.000 Euro) und 80.000 Euro, die für die Unterhaltung der Rüm-Hart-Schule veranschlagt worden sind. Erfreulich ist die Entwicklung der Zinserträge. Sah der Ansatz für 2023 noch keine Erträge vor, wird in 2024 mit 440.000 Euro gerechnet.

Geplante Investitionen in Höhe von gut 7,6 Millionen Euro

Investitionen sind in Höhe von gut 7,6 Millionen Euro vorgesehen. Größte Posten sind hier mit drei Millionen Euro die Fortführung der Sanierung der Öömrang Skuul und die Modernisierung des Sportplatzes der Eilun-Feer-Skuul (EFS) mit 1,8 Millionen Euro. Weitere Posten: Umbau des Dachgeschosses im Wyker Amtsgebäude (400.000 Euro), Obdachlosenunterkunft in Nebel (450.000 Euro), Schaffung der WLAN-Infrastruktur an allen Grundschulen



(475.000 Euro), Anschaffungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen (248.500 Euro), Planungskosten Grundschule Föhr-Land (175.000 Euro), Brandschutz Rüm-Hart-Schule (350.000 Euro).

Einstimmiges Votum für Nachtragshaushalt für 2023

Zuvor hatte das Gremium ebenfalls einstimmig den ersten Nachtragshaushalt des Amtes für das Jahr 2023 abgesegnet. Dieser wurde nötig, da aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation viele Haushaltsansätze nicht eingehalten werden konnten. Hullermann berichtete von einer Verringerung des geplanten Jahresverlustes von gut 420.000 auf knapp 390.000 Euro. Die Auszahlung für Investitionen verringert sich demnach von knapp 7,5 Millionen auf knapp 3,5 Millionen Euro.

Größte Posten sind die Mieteinnahmen und -ausgaben Asyl. So steigen die Einnahmen von 65.000 Euro auf 210.000 Euro und die Ausgaben von 85.000 Euro auf 190.000 Euro. Ebenfalls angepasst wurden die Amtsumlage, die um knapp 150.000 Euro auf rund 9,5 Millionen Euro steigt, und die Bewirtschaftungskosten, die um zirka 30.000 Euro steigen.

Angepasst wurde auch der Investitionsplan. Bisher nicht eingeplant waren etwa eine neue Kälte-technik für den Serverraum (50.000 Euro) und Schränke für das Archiv (16.500 Euro). Ebenfalls neu aufgenommen wurden knapp 121.000 Euro für die Anschaffung zweier Fahrzeuge für die Wasserrettung. Die Anschaffung wurde mit 115.000 Euro vom Land Schleswig-Holstein gefördert, sodass die tatsächlichen Kosten bei knapp 6000 Euro liegen. Allerdings war die Förderung Ende des vergangenen Jahres überwiesen und als Einnahme bereits im Haushalt 2022 gebucht worden. Die Kosten für den Umbau des Eingangsbereiches im Wyker Amtsgebäude sind von 20.000 auf 45.000 Euro gestiegen.

In 2023 nicht umgesetzte Maßnahmen gestrichen

Schließlich wurden die Kosten für 2023 nicht umgesetzte Maßnahmen (Notunterkunft Nebel, 450.000 Euro; Planung Grundschule Föhr-Land, 300.000 Euro und Schulhof Eilun-Feer-Skuul, 1,7 Millionen Euro) aus dem Haushalt 2023 gestrichen.

Diese werden in künftigen Haushalten neu veranschlagt. Der Ansatz für die Öömrang Skuul wurde von ursprünglich gut 3,2 Millionen Euro an die erwartbaren tatsächlichen Kosten in Höhe von gut 1,5 Millionen Euro angepasst. Gleiches gilt für den Sportplatz der EFS: Hier sind statt 500.000 nun 10.000 Euro angesetzt.

Kooperation: Gemeinsam gegen Fachkräftemangel

Der Herausforderung des Fachkräftemangels in Verwaltung und Wirtschaft auch auf den Inseln zu begegnen, treibt das Amt Föhr-Amrum gemeinsam mit dem Föhr-Amrumer und dem Sylter Unternehmerverband sowie dem Wirtschaftsforum Helgoland unter Mitwirkung der Industrie- und Handelskammer Husum und der Fachhochschule Westküste seit rund drei Jahren die Umsetzung eines digitalen Fachkräfteportals voran. Für dessen Realisierung gab es nun einen besonderen Schub: Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei Dirk Schrödter weilte zu einem Kurzbesuch auf Föhr und hatte einen Kooperationsvertrag mit der Landesregierung im Gepäck.

Hintergrund: Das Land anerkennt den Modellcharakter, den das Projekt für Schleswig-Holstein haben kann. Die erarbeiteten Ergebnisse, darunter die Softwareentwicklungen des Projektes, sollen auch anderen Verwaltungen als Open Source-Lösungen zur Verfügung gestellt werden. „Offene Innova-



Trug sich in das Gästebuch des Amtes ein: Digitalisierungsminister Dirk Schrödter (r.) mit Amtsdirektor Christian Stemmer. Foto: Peter Schulze



tion und Kooperation sind elementare Erfolgsfaktoren für eine aktive Wirtschaft und einen erfolgreichen Tourismus“, so Schrödter. „Wir wollen die Verfügbarkeit von Daten verbessern und Verwaltungsprozesse automatisieren, um so den Service unserer Verwaltung zu erhöhen.“



Der Kooperationsvertrag ist unterschrieben, Amtsvorsteherin Heidi Braun, Birte Sievers (Tourismus Lotsen), Wyks Bürgermeister Uli Hess, Ron Glauth (Verein Sylter Unternehmer), Peter-Boy Weber (Verein Föhr-Amrumer-Unternehmer), Michael Lohmann (IHK Flensburg) und Dr. Martin Linne (Wirtschaftsforum Helgoland, v.l.) applaudieren. Vorn Digitalisierungsminister Dirk Schrödter und Amtsdirektor Christian Stemmer (v.l.).
Foto: Peter Schulze

Von den Kosten für das Projekt in Höhe von gut einer Million Euro tragen das Amt Föhr-Amrum und die regionalen Partner rund 860.000 Euro. Diese sollen über Fördermittel und personelles Engagement eingeworben werden. Das Land verpflichtet sich im Gegenzug, einzelne Arbeitspakete mit einer Summe von insgesamt 250.000 Euro bis zum Jahr 2026 zu unterstützen. Diese umfassen unter anderem die Organisation der Steuer- und Arbeitsebenen sowie des Projektmanagements, das Marketing, die Koordination der zentralen Webseite und die Definition von Schnittstellen unter anderem zum Bürgerportal Nordfriesland.

Die Besucher aus Kiel trafen sich mit den regionalen Beteiligten im Sitzungssaal der Amtsverwaltung. Begleitet von regen Diskussionen informierte Amtsdirektor Christian Stemmer über die digitalen Projekte und Ziele des Amtes. So sollen eine zeitgemäße und technologieoffene Verwaltung die Effizienz, Effektivität und Servicequalität verbessern, um einen Mehrwert für Beschäftigte und Bürger zu schaffen. Aktuell stehen Bürgerportal und Dokumentenmanagementsystem sowie die digitale Zeit-

erfassung für die Mitarbeitenden im Fokus. Weiter nannte Stemmer die Digitalisierung an Schulen und den Breitband-Ausbau.

Dass die Digitalisierung auch für Gewerbetreibende eine enorme Bedeutung hat, wurde ebenfalls deutlich. „Wir arbeiten derzeit mit gefühlten Daten“, sagte Peter-Boy Weber, Geschäftsführer des Vereins Föhr-Amrumer Unternehmer. Eine genauere Erfassung inklusive durch künstliche Intelligenz erzeugten Analysen seien für eine effiziente Personal- und Warenbestandsplanung unverzichtbar. Dass intelligente Systeme und Digitalisierung darüber hinaus im Gesundheits- oder Energiebereich sowie im Tourismussektor eine immer größere Rolle spielen, betonte Dirk Schrödter. „Wir und ich sind für innovative Ideen immer offen.“

Vision: Ein Warenkorb für Verwaltungsvorgänge

Die digitale Verwaltung war ein weiteres Stichwort. Hier ist das Amt mit dem Land über einen weiteren Kooperationsvertrag im Gespräch. Darüber, dass Verwaltungsprozesse bürgerfreundlicher gestaltet, beschleunigt und optimiert werden müssen, war sich die Runde einig. Und dass zusätzliches Personal nicht die Lösung sei, berichtete der Amtsdirektor. Dieses würde „vom Bürokratie-Wahnsinn aufgesogen.“ „Angesichts der Problematik, Stellen adäquat zu besetzen, müssen Vorgänge notfalls auch mit weniger Personal zügig bearbeitet werden können“, sagte Wyks Bürgermeister Uli Hess. Und der Chef der Staatskanzlei verglich die notwendige Automatisierung der Verwaltung mit dem Online-Einkauf: „Anträge bei der Verwaltung müssen einfach in den Warenkorb gelegt werden können“, Gleiches gelte für die Möglichkeiten der Bezahlung.

Eilun-Feer-Skuul: Lehrkräfte zeigen großes Engagement

Im Anschluss stand ein Besuch der Eilun-Feer-Skuul auf dem Programm. Nach der Begrüßung durch den kommissarischen Schulleiter Martin Nickels wurde deutlich, wie engagiert die Lehrkräfte sind. Informatik-Lehrer Sascha Rochhausen demonstrierte, wie Schüler mit der Programmierung einfacher Spiele als Einstieg oder weiterführend

dem Umgang mit Robotern mit der Informatik vertraut gemacht werden. Und Technik-Lehrer Dirk Warkus-Thomsen machte anschaulich deutlich, wie sich die Schüler dem Thema im Werkunterricht vom Entwurf eines Werkstückes bis zum 3D-Druck ganz praktisch nähern.



Martin Nickels, kommissarischer Schulleiter der Eilun-Feer-Skuul (r.), machte deutlich, wie engagiert die Lehrkräfte in Sachen Digitalisierung sind. Foto: Peter Schulze

„Es war großartig zu sehen, wie in Verwaltung und Schule an Digitalisierung gearbeitet, diese gelebt wird und wie motiviert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrerinnen und Lehrer sind“, ließ Digitalisierungsminister Dirk Schrödter nach seinem Insel-Besuch auf seinem Social-Media-Account wissen.

Weiterer Kooperationsvertrag mit dem Land im Gespräch

„Ich bin froh, dass wir den Kooperationsvertrag schnell und unkompliziert auf den Weg bringen konnten, zog auch Amtsdirektor Christian Stemmer am Ende eine positive Bilanz. „Ebenso erfreut mich, dass wir über einen weiteren Kooperationsvertrag im Gespräch sind, der die Digitalisierung der Verwaltung betrifft. Ein weiteres Kernelement, denn die Verwaltung muss mit den erhobenen Daten auch arbeiten können.“

„Dadurch, dass das Land mit Fördergeldern zur Seite steht, werden all jene, die das Jobportal mit viel Engagement auf den Weg gebracht haben, noch einmal gewürdigt“, war auch Stemmers Stellvertreter Uli Hess zufrieden. Einmal mehr sei deutlich geworden, „dass wir in Sachen Digitalisierung noch am Anfang stehen.“ Vielfach könnten aus datenschutzrechtlichen Gründen notwendige Daten nicht erho-

ben oder Korrelationen nicht hergestellt werden. „Das ist sicher ein langer Prozess. Aber Dirk Schrödter hat angekündigt, dass das Land Schleswig-Holstein diesen beschleunigen möchte.“

Neuer Vorstand lenkt die AktivRegion Uthlande

In der Mitgliederversammlung im September 2023 wurde Amtsdirektor Christian Stemmer



erneut zum Vorsitzenden der LAG AktivRegion Uthlande gewählt. Seine Stellvertreter wurden Ralf Hoffmann (Amrum) und Amtsvorsteherin Heidi Braun. Stemmer betonte, die AktivRegion Uthlande sei eine auf den Inseln und Halligen verwurzelte und schlagkräftige Förderinstitution, die unmittelbar vor Ort wirksam agieren und unterstützen könne, „immer mit der Zielsetzung, die Lebensqualität in der Region Uthlande innovativ und nachhaltig zu sichern und zu steigern.“

Vorstandswahlen und Aufnahme neuer Mitglieder

Im weiteren Verlauf wurden 14 Vorstandsmitglieder gewählt, davon sechs aus den kommunalen Mitgliedern und acht aus den Wirtschafts- und Sozialpartnern. Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium, wenn es um die Auswahl neuer Förderprojekte geht.

Und es galt, mit der Ferring Stiftung und dem Museum Kunst der Westküste (beide Föhr) sowie der Akademie am Meer und der Naturschutzgemeinschaft (beide Sylt) vier neue Mitglieder aufzunehmen, deren Zahl damit auf 57 steigt. Die neuen Mitglieder stellten sich vor, erhielten Applaus für ihre Entscheidung, und die Aufnahme wurde einstimmig durch das Gremium bestätigt. „Die neuen Mitglieder stärken die Präsenz der AktivRegion Uthlande als Förderinstrument in der Gebietskulisse, die die Nordfriesischen Inseln und Halligen sowie die Hochseeinsel Helgoland mit ihren besonderen und individuellen Herausforderungen umfasst“, freute sich Christian Stemmer.



Ladestationen auf Föhr kurz vor Inbetriebnahme

Es ist geplant, 30 neue Ladepunkte auf Föhr zu schaffen. Diese sollen durch die Inselenergie in Kooperation mit der Northtec automation technology in den kommenden Wochen aufgestellt und in Betrieb genommen werden.

Auch auf Amrum wird der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur geprüft.



Foto: A.Krebs/Pixabay

Projekt: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Der Amtsausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig für die Zeichnung der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ ausgesprochen. Ein klares Bekenntnis, sich konkret für eine nachhaltige Entwicklung auf Föhr und Amrum zu engagieren.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (auch SDGs, Sustainable Development Goals, genannt) wurden 2015 von 193 UN-Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, verabschiedet. Es handelt sich dabei um politische Zielsetzungen der auch als 2030-Agenda bekannten Resolution der UN-Generalversammlung. Zielsetzungen, die zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene beitragen sollen.

Gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“ die Übersetzung der 17 Ziele auf die kommunale Ebene, mit dem Fokus auf der gemeinsamen Verantwortung des Nordens und des Südens für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt.

In Schleswig-Holstein sind 19 Gemeinden/Städte aktiv, deutschlandweit haben 240 Gemeinden/Städte ihr Bekenntnis zu den 17 Zielen und ihren Willen zur Verankerung der Agenda 2030 vor Ort durch die Zeichnung der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ zum Ausdruck gebracht. Föhr und Amrum wären die ersten global nachhaltigen Inseln unter den Aktiven im nördlichsten Bundesland.

Obwohl sich das Projekt in Schleswig-Holstein in der Abschlussphase befindet, konnte für das Amt Föhr-Amrum noch die Möglichkeit der Projektbeteiligung bis Ende 2023 realisiert werden.

In einem ersten Schritt werden daher seit Herbst 2023 im Rahmen einer Bestandsaufnahme die bestehenden Aktivitäten im Amtsgebiet mit Bezug zu den 17 Zielen erfasst und ausgewertet. Hierzu fand auch ein erster Workshop im Kreis von Verwaltungsmitarbeitenden aller Fachbereiche sowie von Schule und Tourismus statt.

Anfang 2024 werden erste Grundlagenergebnisse vorliegen, die dann verwaltungsintern sowie politischen Mandatsträgern und Vertretern des Tourismus vorgestellt und gemeinsam erörtert werden sollen.

Text: Kai Becker

Für Rückfragen oder Anregungen steht der Nachhaltigkeitsbeauftragte des Amtes Föhr-Amrum, Kai Becker, unter Telefon 04681/5004-853 oder E-Mail k.becker@amtfa.de zur Verfügung.



Grafiken (2): 2023 Engagement Global



Mit neuen Rettungsfahrzeugen schneller am Einsatzort



Die 40 PS starken Fahrzeuge bringen die Retter schnell an den Ort des Geschehens. Foto: Feuerwehr

Das Land hatte zur Unterstützung der für die Gefahrenabwehr zuständigen kommunalen Behörden im Jahr 2022 ein Förderprogramm aufgesetzt. Vor diesem Hintergrund hatte die Amtswehrführung angesichts der besonderen Herausforderungen der Inseln mit ihren Wasser- und Wattbereichen die Beschaffung zweier Amphibienfahrzeuge des Typs „Argo Aurora 950 SX Responder 8x8“ vorangetrieben. Bei rund 60.000 Euro liegen die Kosten je Fahrzeug. Die Förderung des Landes beträgt 115.000 Euro; der Eigenanteil des Amtes knapp 6000 Euro.

Die 40 PS starken Amphibienfahrzeuge sind mittlerweile auf Föhr und Amrum angekommen. Sehr zur Freude der Rettungskräfte auf den Inseln, denn das Argo 8x8 ist das derzeit geländegängigste Fahrzeug, bleibt mobil, wo andere Fahrzeuge nicht weiterkommen, und kann Retter und Material schnell und sicher zum Ort des Geschehens bringen.

Auf Föhr sind nun drei Wehren mit je einem Boot (Wyk, Utersum) und einem Argo 8x8 (Nieblum) gut für die Wasserrettung aufgestellt. Im Bereich der Rettungsschwimmer ist zudem die DLRG eingebunden.

Gesetzlicher Hintergrund ist das Brandschutzgesetz; die Aufgaben können per Beschluss durch die jeweilige Gemeindevertretung auf die Wehren übertragen werden. Das Ordnungsamt Föhr-Amrum sondiert in Abstimmung mit den jeweiligen Wehrführungen die Bildung der neuen Wasserrettungseinheiten.

Umbau des Dachgeschosses im Wyker Amtsgebäude

Derzeit wird im Wyker Amtsgebäude das Dachgeschoss ausgebaut, um den wachsenden Bedarf an Büroräumen zu decken. Und es ist nicht zu übersehen: Der Kran steht, der Bauzaun ist aufgestellt und die Baustelleneinrichtung ist erfolgt. Bereits Anfang August war mit den vorbereitenden Arbeiten für den Umbau begonnen worden und der Umbau geht bei laufendem Betrieb zügig voran. So wurden weitere Aufträge für die Tischler- und Maurerarbeiten erteilt.

Im gesamten Bereich der früheren Ausstellungsfläche und des ehemaligen kleinen Besprechungsraums wird gearbeitet. Das verbleibende Steildach ist bereits teilweise gedämmt und von innen mit Gipskartonplatten bekleidet. Neue Dachflächenfenster sind eingebaut und Trennwände wurden bereits teilweise errichtet und beplankt.

Die Stahlkonstruktionen für zwei der drei neuen Gauben wurden eingebaut und die Gauben in Holzbauweise eingebaut und auch die Leitungen für die neuen Heizkörper wurden verlegt.



Die Arbeiten im Dachgeschoss des Amtsgebäudes kommen voran.

Foto: Peter Schulze

Derweil sind die Umbauarbeiten des Sitzungssaales in der Außenstelle des Amtes in Nebel abgeschlossen. Nachdem die Möbel geliefert, die Malerarbeiten abgeschlossen und ein neuer Boden verlegt waren, fehlte noch die technische Anbindung an den Server im ersten Obergeschoss. Diese ist mittlerweile erfolgt, die Medien- und Präsentationstechnik eingerichtet.



Wärmenetz Föhr-Mitte: Bauleitplanverfahren läuft

Die Kommunale Wärmeplanung ist derzeit in aller Munde. Während Planung oder Umsetzung in den meisten Gemeinden noch in den Kinderschuhen stecken, ist man in Alkersum, Midlum, Nieblum und Oevenum schon einige Schritte weiter. Schon vor einigen Jahren hatten sich die vier Gemeinden für die Planung und Errichtung sowie den Betrieb eines Wärmenetzes entschieden, das auf der Grundlage energetischer Quartierskonzepte durch die Inselenergie Föhr-Amrum GmbH realisiert wird.

Das Bauleitplanverfahren für Gewerbegebiet und Solarthermie-Fläche in Alkersum läuft; zeitnah sollen zudem ein Umweltbericht, ein Fachbeitrag Artenschutz und ein Schallgutachten in Auftrag gegeben werden.



Mit der Fertigstellung des Schallgutachtens wird im ersten Quartal 2024, mit der Fertigstellung des Umweltberichtes und des Artenschutzfachbeitrages bis Ende April 2024 gerechnet. In der Folge werden die Entwürfe für die Bebauungsplan- und die Flächennutzungsplan-Änderungen erstellt.

Derweil haben auch alle übrigen Gemeinden die Erstellung von Quartierskonzepten in Auftrag gegeben. Diese könnten innerhalb des zweiten Quartals 2024 fertiggestellt sein.

Wie groß das Interesse an dem Thema ist, war zuletzt auch in einer Informationsveranstaltung im voll besetzten Haus des Gastes in Nieblum deutlich geworden, wo Volker Broekmans, Geschäftsführer der Inselenergie, das Projekt detailliert erläutern konnte. Demnach ist der Gesamtumfang von rund 55 Millionen Euro (rund 30 Millionen für das Netz und etwa 25 Millionen für die Energieanlagen) voraussichtlich zu 40 Prozent förderfähig. In einem ersten Schritt sollen 40 Prozent der Häuser über das Wärmenetz versorgt werden. Die verlegten Rohre werden ausreichen, um bei Bedarf sukzessive jedes Gebäude in den Gemeinden in das Netz aufnehmen zu können.

Busverkehr auf den Inseln soll attraktiver werden

Träger des ÖPNV auf Föhr und Amrum ist der Kreis Nordfriesland, Konzessionsnehmer seit vielen Jahren die Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR). Im Jahr 2027 laufen die Buskonzessionen für beide Inseln aus.

Den ÖPNV mit dem Schwerpunkt Busverkehr künftig neu auszurichten und attraktiver zu gestalten, wird derzeit im Amtsbereich in Abstimmung mit dem Kreis Nordfriesland über eine Neugestaltung des ÖPNV auf Föhr und Amrum nachgedacht. Hierzu soll im Jahr 2024 eine von der AktivRegion Uthlande geförderte Nachhaltigkeitsstudie erstellt sein. Ergebnisse sollen Ende 2024 vorliegen und in der Folge mit dem Kreis ausgewertet werden.

Wohnprojekt Kortdeelsweg: Vergabeverfahren beendet

Die Wohnungsbaugenossenschaft Föhr-Amrum plant, als erstes Projekt im Kortdeelsweg rund 60 Wohneinheiten in acht Mehrfamilienhäusern als Dauerwohnraum zu schaffen.

Das Vergabeverfahren für Architekten- und Hochbauplanungsleistungen wurde durchlaufen und abgeschlossen. Von den im Rahmen eines EU-weiten Teilnahmeverfahrens ermittelten qualifizierten Bewerbern erhielt die Hamburger blrm Architekt*innen GmbH den Zuschlag. Der Architektenvertrag (Leistungsphasen eins bis drei) ist in Vorbereitung.



Acht Mehrfamilienhäuser mit gut 60 Wohneinheiten sollen am Kortdeelsweg entstehen.

Bild: Planungsbüro



Wirtschaftsminister: Besuch auf Föhr und Amrum

Im August besuchte Claus Ruhe Madsen, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Föhr und Amrum. Seinen ersten Besuch auf den Inseln seit Amtsantritt nutzte Madsen, um sich über die wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarktsituation sowie Infrastrukturprojekte vor Ort zu informieren. In Gesprächen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Handwerk standen die Themen Mobilität, Energie und Wohnraum sowie insbesondere der Fachkräftemangel im Mittelpunkt.

Fachkräftemangel auf beiden Inseln Thema

Auf Amrum standen gemeinsam mit Amtsdirektor Christian Stemmer, den Bürgermeistern Cornelius Bendixen (Nebel), Christoph Decker (Norddorf) und Heiko Müller (Wittdün) sowie dem Vorstand der Amrum-Touristik Frank Timpe die Besichtigung eines Grundstücks in Wittdün, auf dem Dauerwohnraum geschaffen werden soll, ein Besuch des Haus des Gastes in Nebel sowie der Strandliegenschaften in Norddorf im Mittelpunkt. Im Norddorfer Hotel Seeblick war schließlich unter anderem der Fachkräftemangel Thema. Hotelchef Gunnar Hesse schilderte seine Probleme, Personal zu finden, die durch die angespannte Wohnungslage auf den Inseln verstärkt werden. Diesem Problem zu begegnen, vermietet Hesse nun einige bisherige Ferienwohnungen als Personalwohnungen. „Ein Teil der Lösung“, zollte Claus Ruhe Madsen dieser Entscheidung Respekt: „Der Schritt bedeutet weniger Einnahmen, aber der Unternehmer hat errechnet, was es kosten würde, am Ende keine Mitarbeiter zu haben.“

Auch auf Föhr stand der Fachkräftemangel im Mittelpunkt. Wirtschaftsminister Madsen tauschte sich im Sitzungssaal des Wyker Amtsgebäudes mit Christian Stemmer, Amtsvorsteherin Heidi Braun, Wyks Bürgermeister Uli Hess und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten Kai Becker sowie Peter Boy Weber (Vorstand FAU) und Dr. Martin Linne (Wirtschaftsforum Helgoland) aus. Weber und Linne sind maßgeblich an der Entwicklung eines inselübergreifenden Job-Portals beteiligt. Ein Prozess, an dem auch das

Amt Föhr-Amrum nicht unerheblich beteiligt ist. Gemeinsam verfolgen Föhr, Amrum, Sylt und Helgoland das Ziel, die Inseln als Lebens- wie Arbeitsort bewusster und attraktiver zu machen. Mit an Bord sind neben dem Sylter Unternehmerverband auch die Industrie- und Handelskammer Husum und die Fachhochschule Westküste, die das Projekt wissenschaftlich begleitet.



Gruppenbild vor dem Amtsgebäude: Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen (3. von rechts) mit Kai Becker (Nachhaltigkeitsbeauftragter des Amtes), Wyks Bürgermeister Uli Hess, Amtsdirektor Christian Stemmer und Amtsvorsteherin Heidi Braun sowie Peter Boy Weber (Föhr-Amrumer Unternehmer) und Dr. Martin Linne (Wirtschaftsforum Helgoland, v.l.).

Foto: Peter Schulze

Auf das Fachkräfteportal soll deutschlandweit und darüber hinaus zugegriffen werden können. Stellenangebote sollen potenziellen Arbeitnehmern mit weiterführenden Informationen und Ansprechpartnern etwa zu Wohnungssuche, Weiterbildungsmöglichkeiten, Schulbesuch, Kitaplatz oder kulturellen Angeboten wertvolle Unterstützung bieten. Das Land Schleswig-Holstein hat eine Förderung in Aussicht gestellt, die auch Claus Ruhe Madsen in der Runde bekräftigte: Eine Insel als geschlossenes System eigne sich hervorragend als Modellregion und das Projekt könnte in der Folge landesweit zum Einsatz kommen.

Ein Spaziergang über den Sandwall rundete das Treffen ab. Einem Besuch der Bäckerei Hansen, wo Volker Hansen seine Probleme schilderte, Auszubildende zu finden, und der Stattbar ging eine Besichtigung der Baustelle der neuen Mittelbrücke voraus. Uli Hess erläuterte das Projekt, für dessen Realisierung der Wirtschaftsminister im Januar 2023 dem Wyker Bürgermeister in Kiel den Förderbescheid überreicht hatte.



Staatssekretärin Julia Carstens informiert sich auf den Inseln

Auch Julia Carstens, Staatssekretärin aus dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, nutzte eine Sommerreise für einen Besuch auf Föhr und Amrum. Begleitet wurde sie von der Leiterin des Tourismusreferates, Dr. Birte Pusback.

Auf Amrum standen die Schaffung von Wohnraum für Einheimische, der Fachkräftemangel und dessen Auswirkungen auf die Insel ebenso auf dem Programm wie die Initiative für ein gesamtinsulares medizinisches Versorgungszentrum sowie der geplante Neubau des Nebeler Haus des Gastes und das derzeit laufende Bürgerbegehren.



Podiumsdiskussion im gut besuchten Kaminzimmer: Jochen Gemeinhardt (FTG), Robert Weber (Verein Föhrer Vermietungsagenturen), Wyks Bürgermeister Uli Hess, Staatssekretärin Julia Carstens, Patrick Lüders (Direktor Hotel Upstalsboom) und der Landtagsabgeordnete Manfred Uekermann (v.l.). Foto: Stadt Wyk

Auf Föhr standen neben einer Podiumsdiskussion zu den Themen Infrastruktur, Wohnraumknappheit und Tourismus aktuelle Projekte der Stadt Wyk auf der Tagesordnung. Ob Aquaföhr oder Mittelbrücke, Präsentationen im Sitzungssaal des Amtsgebäudes wechselten sich mit Baustellenbesichtigungen ab und gewährten Einblicke in die Themen, die die Wyker Verantwortlichen derzeit beschäftigen. „Ein großartiges Programm“, sagte Carstens am Ende eines langen Tages, „das gerade in der Hauptsaison nicht selbstverständlich ist.“

Einen unmittelbaren Eindruck machte sich Julia Carstens vom Neubau der Mittelbrücke. Vor Ort informierten Vertreter des Planungsbüros und des

ausführenden Unternehmens über die bisherigen und künftigen Schritte des vom Wirtschaftsministerium geförderten Bauvorhabens. „Der Neubau ist ein Erlebnis für Gäste und auch für Insulaner, für die die alte Brücke große Bedeutung hatte, und kann wieder ein Wahrzeichen für die Insel werden“, konstatierte Julia Carstens nach dem Besuch der Baustelle am Wyker Strand.

Ortstermin im maroden Wellenbad

Schließlich gab Alena Bauer von der iwB Ingenieurgesellschaft einen Einblick in den Stand der Planungen für das neue Aquaföhr. Dem Referat folgte ein weiterer Ortstermin: Bei einer Führung mit Kurt Weil, Geschäftsführer der Wyk auf Föhr Touristik GmbH, bekamen die Besucherinnen einen Eindruck vom Zustand des maroden Wellenbades. Sie habe nicht erwartet, dass das in die Jahre gekommene Bad in bestem Zustand sei, sagte Julia Carstens im anschließenden Pressegespräch. „Das wurde vor Ort noch einmal sehr deutlich und wir konnten uns von der Notwendigkeit überzeugen, dass hier etwas Neues entstehen muss“, so Carstens' Fazit.

Wyks Bürgermeister zog am Ende eine positive Bilanz. Es seien die Fragen Nachhaltigkeit und Entwicklung des Tourismus thematisiert und das Schwerpunktthema Aquaföhr präsentiert worden, dessen Neubau für die Insel von enormer Wichtigkeit sei. „Ein Leuchtturmprojekt, von dem Insulaner und Gäste gleichermaßen profitieren“, so Uli Hess.



Informationsaustausch im Sitzungssaal: Manfred Uekermann (Landtagsabgeordneter), Staatssekretärin Julia Carstens, Lena Bruderreck (Werkleiterin der Wyker Eigenbetriebe), Wyks Bürgermeister Uli Hess, FTG-Geschäftsführer Jochen Gemeinhardt und Kai Becker, Nachhaltigkeitsbeauftragter des Amtes Föhr-Amrum.

Foto: Wirtschaftsministerium



Land fördert Straßenausbau auf Föhr

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther war einer Einladung des Amtes Föhr-Amrum gefolgt und besuchte in Begleitung des nordfriesischen Landrats Florian Lorenzen Föhr. Grund war ein informeller Austausch mit Vertretern der Amtsverwaltung, den Bürgermeistern der Inselgemeinden und der Stadt Wyk sowie Vertretern des Gesundheitswesens und der Wirtschaft.

Zentrale Themen waren die aktuelle und künftige Wohnsituation sowie die medizinische Versorgung auf Föhr und Amrum, die mögliche künftige Ausrichtung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs und das Verkehrs- und Mobilitätskonzept auf Föhr.



Übergabe des Bewilligungsbescheides an der Boldixumer Kreuzung:
Florian Lorenzen (Landrat Kreis Nordfriesland), Torsten Conradt (Direktor Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr), Ministerpräsident Daniel Günther, Wyks Bürgermeister Uli Hess und Amtsdirektor Christian Stemmer (v.l.).
Foto: Peter Schulze

Hier hatten sich Land, Amt und die Stadt Wyk auf die Sanierung der L 214 inklusive der Radwege zwischen Wyk und Nieblum geeinigt. Den Verkehrsfluss sicherer und flüssiger zu gestalten, sollen die Kreuzungen Heymannsweg/Am Hafen und L 214/Boldixumer Straße zu Kreisverkehren umgebaut werden. Das Land wird sich finanziell mit Geldern aus dem Erhaltungsprogramm Landesstraßen 2023 bis 2027 beteiligen und Daniel Günther überreichte gemeinsam mit Torsten Conradt, Direktor Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr, Amtsdirektor Christian Stemmer und Wyks Bürgermeister Uli Hess die Finanzierungsvereinbarung.

Die Gesamtkosten betragen rund 4,4 Millionen Euro und das Land Schleswig-Holstein trägt die Bau- und Grunderwerbskosten für die beiden neuen

Kreisverkehre sowie die Kosten für die Deckenerneuerung der Landesstraße. Eine Maßnahme, von der Insulaner und Gäste gleichermaßen profitieren würden, betonte Günter. Die Landesregierung werde den infrastrukturellen Sanierungsstau weiterhin entschlossen angehen, „daran werden wir auch in Zeiten sinkender Steuereinnahmen und knapperer Kassen festhalten.“

Amtsdirektor Christian Stemmer zeigte sich erfreut darüber, dass „auf unkomplizierte Weise zwischen Amt, Landesbetrieb und Kommune eine solche Kooperationsvereinbarung getroffen werden konnte.“ Für den Verwaltungschef ein Zeichen dafür, dass durch schnelle Lösungen Vorgänge auch in Zeiten des Fachkräftemangels beschleunigt werden können.

Zufriedenheit auch bei Uli Hess: „Ich freue mich sehr darüber, dass die schon seit einiger Zeit geführten Gespräche mit Torsten Conradt jetzt so erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten und dass der Ministerpräsident heute den Bewilligungsbescheid überreicht hat“, so Wyks Bürgermeister.

Amt FA: Fahrradleasing für Mitarbeitende möglich

Mitarbeitende des Amtes Föhr-Amrum haben seit August 2023 die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes über Entgeltumwandlung zu leasen. Das Fahrradleasing bietet eine attraktive, umweltschonende und gesunde Form der Mobilität mithilfe der Nutzung von Steuer- und Sozialversicherungsvorteilen und wird derzeit von zirka zehn Prozent der Beschäftigten des Amtes Föhr-Amrum wahrgenommen.

Partner des Amtes Föhr-Amrum für das Fahrradleasing ist die Firma Bikeleasing.de. Mit dem entsprechenden Firmencode können sich die Mitarbeitenden bei den Bikeleasing-Partnerhändlern ihr Wunschfahrrad aussuchen. Für das Leasing gibt es ein Versicherungs- und Inspektionspaket sowie einen monatlichen Arbeitgeber-Zuschuss.

Weitere Infos gibt es unter www.bikeleasing.de, Fragen beantwortet zudem Lukas Jakobsen unter Telefon 04681/5004-864 oder E-Mail l.jakobsen@amtfa.de.



Führer Zweckverband öffnet sich für bürgerliche Mitglieder

Traditionell standen in der ersten Sitzung des Zweckverbandes Tourismusverband Föhr in der neuen Legislatur Wahlen im Mittelpunkt. Dabei stellte sich der bisherige Verbandsvorsteher Hark Riewerts nicht zur Wiederwahl. Er sei durch Beruf und zahlreiche Projekte in seiner Gemeinde ausgelastet, begründete Oldsums Bürgermeister seinen Schritt.

Einstimmig wählte das Gremium den Wyker Bürgermeister Uli Hess zum neuen Verbandsvorsteher. Ebenso ohne Gegenstimmen wurden Hark Riewerts und Wyks zweite stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Hinrichsen als Stellvertreter gewählt.

Im Aufsichtsrat der Föhr Tourismus GmbH (FTG) ist der Zweckverband künftig durch Amtsvorsteherin Heidi Braun und die Bürgermeister Boy Rethwisch (Nieblum) und Göntje Schwab (Utersum) sowie die Wyker Stadtvertreter Volker Stoffel, Thomas Strelow und Corinna Weber vertreten.

Nach den Regularien widmete sich das Gremium dem Tagesgeschäft. Neben dem Bericht des FTG-Geschäftsführers Jochen Gemeinhardt stand der Erlass einer neuen Verbandssatzung auf der Tagesordnung. Wesentlicher Punkt: Künftig sollen auch bürgerliche Mitglieder die Möglichkeit haben, Mitglied in der Verbandsversammlung zu sein. Diese setzt sich aus den Bürgermeistern der Führer Landgemeinden und der Stadt Wyk zusammen. Zudem entsendet Wyk zehn weitere Vertreter, die bisher laut Satzung Mitglied der Stadtvertretung sein mussten. Auch dieser Beschluss fiel einstimmig.



Der neue Verbandsvorsteher Uli Hess (r.) mit seinen Stellvertretern Hark Riewerts und Birgit Hinrichsen. Foto: Peter Schulze

Wiederwahl: Heidi Braun nach 15 Jahren nicht amtsmüde



Als dienstältestes Mitglied des Gremiums gratuliert Witsums Bürgermeister Cornelius Daniels der alten und neuen Amtsvorsteherin Heidi Braun. Foto: Peter Schulze

Bereits im Juli war Amtsvorsteherin Heidi Braun in der konstituierenden Sitzung des Föhr-Amrumer Amtsausschusses einstimmig in ihre vierte Amtszeit gewählt worden. Auch nach 15 Jahren im Dienst ist die Wrixumer Bürgermeisterin noch lange nicht amtsmüde, dankte für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und wünscht sich diese auch für die Zukunft.

Den gleichen Wunsch äußerte Witsums Bürgermeister Cornelius Daniels, der als dienstältestes Mitglied des Gremiums den Wahlvorgang geleitet und den Vorsitz im Anschluss wieder an die alte und neue Amtsvorsteherin übergeben hatte. Ebenfalls einstimmig wurden Nieblums Bürgermeister Boy Rethwisch zum ersten und die Wyker Stadtvertreterin Dr. Silke Offerdinger-Daegel (KG) zur zweiten Stellvertreterin Heidi Brauns gewählt.

Bürger werden über Themen des Amtes informiert

Öffentliche Informationsveranstaltungen zu Themen des Amtes Föhr-Amrum sind auch im kommenden Jahr auf beiden Inseln geplant. Auf Föhr ist die Veranstaltung für den 23. Januar 2024 geplant, für Amrum wird der Termin noch festgelegt.



Insel- und Halligkonferenz: Neuer Vorstand gewählt



Der neue Vorstand: Elke Dethlefsen, Ruth Hartwig-Kruse, Heidi Braun (Vorsitzende), Kai Müller, Frank Zahel (stellv. Vorsitzender, v.l.). Es fehlt Thorsten Pollmann von Helgoland. Foto: Natalie Eckelt

Die Insel- und Halligkonferenz hat einen neuen Vorstand gewählt. Dies wurde notwendig, da dessen Amtszeit mit der Wahlperiode der Kommunalwahl identisch ist. Dazu trafen sich die Mitglieder in der Hattstedtermarsch, um anschließend ihren langjährigen Vorsitzenden Manfred Uekermann gebührend zu verabschieden.

In der Vergangenheit hat sich bewährt, den Vorstand regional so zu besetzen, dass alle Inseln und die Halligen vertreten sind. Das ist auch dieses Mal wieder gelungen. Als Vorsitzende wurde Heidi Braun (Föhr) gewählt, die Stellvertretung übernimmt Frank Zahel (Sylt). Daneben wurden vier Beisitzerinnen und Beisitzer gewählt: Elke Dethlefsen (Amrum), Ruth Hartwig-Kruse (Pellworm & Halligen), Thorsten Pollmann (Helgoland) und Kai Müller (Sylt).

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, die Arbeitsgruppen kleiner und somit effektiver zu gestalten. Die Gruppen bündeln Themen zu den Aufgabenfeldern „Küstenschutz“ und „Klima/Energie/Daseinsvorsorge“ sowie „Verkehr/Schiffssicherheit“. Aktuell arbeitet die Insel- und Halligkonferenz an einem von der AktivRegion Uthlande geförderten Projekt. Ziel ist die Entwicklung eines „Energienetz Uthlande“, um beispielsweise gemeinsam über alle Inseln und Halligen hinweg in erneuerbare Energien zu investieren. Um zu klären, ob es genügend Potenzial gibt, diese Idee weiterzuverfolgen, erfolgt derzeit eine Potenzial- und Wirtschaftlichkeitsanalyse. Die Ergebnisse sollen zur nächsten Mitgliederversammlung im Herbst vorliegen.

AktivRegion: Sommerfest bringt Akteure zusammen

Rund 40 Gäste konnte der Vorsitzende Christian Stemmer begrüßen: Sie alle waren der Einladung der AktivRegion Uthlande ins Erlebniszentrum Naturgewalten in List auf Sylt gefolgt, um gemeinsam die Erfolge zu feiern. Anlass war der Abschluss der bisherigen und der am 1. April begonnenen neuen EU-Förderperiode von 2023 bis 2027 unter dem Motto „Zukunft wird vor Ort gemacht!“. Für die AktivRegion stehen Fördermittel von bis zu 2,5 Millionen Euro aus dem sogenannten LEADER-Fördermittel der Europäischen Union bereit.

Dr. Matthias Strasser, Geschäftsführer des Erlebniszentrums Naturgewalten, betonte die Wichtigkeit der Förderprogramme für die Entwicklung der Region. Mit einer von der AktivRegion geförderten Machbarkeitsstudie wurde vor über zehn Jahren der Grundstein für das Erfolgskonzept Erlebniszentrum Naturgewalten gelegt. Dank dieser Unterstützung konnten im Februar 2009 die Tore geöffnet werden.

Einen kurzen Rückblick auf die Vielzahl an unterschiedlichen Projekten in Schleswig-Holstein aus der abgeschlossenen Förderperiode gab Regionalmanager Dr. Jürgen Kolk. Er stellte die Abschlussbroschüre der AktivRegion vor und zeigte einen kurzen Online-Imagefilm der Akademie für ländliche Räume. Im Anschluss an die Präsentationen wurde die Möglichkeit zum lockeren Austausch und der Besichtigung der Ausstellung genutzt.

Weitere Informationen unter aktivregion-uthlande.de.



Die Teilnehmer des Sommerfestes der AktivRegion Uthlande. Foto: Melanie Steur/Erlebniszentrum Naturgewalten List



STADTRADELN: Gelungene Premiere für Föhr und Amrum

Erstmals nahmen die Inseln Föhr und Amrum in diesem Jahr an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis teil, bei der seit 2008 Bürgerinnen und Bürger sowie Mitglieder der Kommunalpolitik für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale treten. Und es war eine erfolgreiche Premiere, denn unter den 83 teilnehmenden Teams aus dem Kreis Nordfriesland, die insgesamt gut 260.000 Kilometer klimafreundlich bewältigten, belegte das Team Föhr mit 13.805 Kilometern auf Anhieb den vierten Rang.



Einzelsieger Harald Baumgart neben Amtsdirektor Christian Stemmer und dem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeauftragten Kai Becker (ab 3.v.r.). Mit auf dem Foto v.l.: Inke Clausen, Dr. Dagmar Olivier und Jeannette Kubasch (stellvertretend für das Team „Zahnärzte am Glockenturm“) sowie der Drittplatzierte Torsten Kubasch und Lea Schlömann (stellvertretend für das Team „Nationalparkhaus“). Foto: Amt FA

Auf Föhr sicherte sich Harald Baumgart mit 1137 Kilometern den ersten Platz vor Ute Kiefer-Kluge (605 Kilometer) und Torsten Kubasch (583 Kilometer). Aktivste Gruppen waren hier das betriebliche Team „Zahnärzte am Glockenturm“ vor dem privaten Team „Wrixum vor!“, dem der Erstplatzierte Harald Baumgart angehört, und dem betrieblichen Team „Nationalparkhaus“.

Auf Amrum belegte Kirsten Sothmann mit 296 Kilometern den ersten Platz vor Ines Peters (288 Kilometer) und Marc Motzke (286 Kilometer). Aktivste Gruppen waren hier das betriebliche Team „AmrumTouristik“ vor den privaten Teams „Bike1“ und „SaLoRa“.



Der Drittplatzierte Marc Motzke neben der Zweitplatzierten Ines Peters. Mit auf dem Foto: Ingeborg Tadsen und Elke Dethlefsen vom Team „AmrumTouristik“ und Amrums Tourismus-Chef Frank Timpe (v.l.).

Foto: AmrumTouristik

Die erstplatzierten Einzelradelnden Harald Baumgart (Föhr) und Kirsten Sothmann (Amrum) konnten sich jeweils über einen von der AmrumTouristik, der Föhr Tourismus GmbH und der Jugendherberge Wittdün gestellten Kurzaufenthalt für zwei Personen auf der Nachbarinsel freuen.

Drei Wochen lang waren Föhler und Amrumer vom 13. Mai bis zum 2. Juni aufgerufen, möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Rad zu erledigen und dabei Kilometer für ihr Team, ihre Inseln und mehr Radförderung zu sammeln. 113 Teilnehmer (Föhr 88, Amrum 25) absolvierten insgesamt 17.525 Kilometer (Föhr 13.805, Amrum 3720). Der vermiedene CO₂-Ausstoß betrug im Aktionszeitraum mit 2839 Kilogramm rund drei Tonnen.



Einzelsiegerin Kirsten Sothmann im Norddorfer Gemeindehaus mit Tourismus-Chef Frank Timpe.

Foto: AmrumTouristik



Neuer Glanz für Amrumer Wahrzeichen

Knapp drei Monate war der Amrumer Leuchtturm gesperrt, Besuche oder Eheschließungen waren nicht möglich. Grund war die nötige Erneuerung des Außenanstrichs, die im Fünf-Jahres-Rhythmus erforderlich ist. Von Mai bis August mussten sich Insulaner und Gäste gedulden, dann war das weithin sichtbare Wahrzeichen der Insel wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wetterbedingt sei eine erhoffte frühere Öffnung nicht möglich gewesen, hatte Wolfgang Stöck, Leiter des Außenbezirks Amrum des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe-Nordsee, seinerzeit mitgeteilt. Kurz vor Fertigstellung der Arbeiten habe zudem ein rund 15 Minuten dauernder heftiger Regenguss für eine weitere Verzögerung gesorgt. „Ein interessanter Anblick“, berichtet Wolfgang Stöck, dass Teile des Seefeuers aufgrund der verlaufenden Farbe in rosa erstrahlten und nach der Trocknungsphase ein neuer Anstrich erfolgen musste.



Der Amrumer Leuchtturm erhielt einen neuen Außenanstrich und erstrahlt wieder in neuem Glanz. Foto: Wolfgang Claussen/Pixabay

Hubschrauber-Landeplatz: Ausleuchtung ist installiert



Der umgebaute Hubschrauberlandeplatz in Nebel. Foto: DeWiTec Airport Technology, Dortmund

Die von einer Sicherheitsfläche umgebene gepflasterte Lande- und Startfläche mit Zufahrt für Rettungsfahrzeuge war bereits fertig, nun wurde auch die für die Flugsicherheit notwendige technische Ausrüstung installiert und der Technikcontainer ist fertig. Bei nächtlichen Anflügen des Rettungshubschraubers kann durch den Piloten oder die Rettungsleitstelle in Harsislee die Ausleuchtung des Flugfeldes eingeschaltet werden. Einzig die WLAN-Anschlüsse fehlen noch, die den Zugriff auf die auf dem Dach des Technikcontainers installierte Webcam und den Abruf der Wetterstation ermöglichen. Hier muss von der Firma Lünecom noch ein Glasfaserkabel verlegt werden. Dann kann von der Leitstelle aus die Landung des Hubschraubers live verfolgt werden.

Der Umbau des bisherigen Hubschrauberlandeplatzes am Satteldünenwai in Nebel war nötig, da Letzterer nicht bei jedem Wetter angefliegen werden konnte und nicht mehr den baulichen und technischen Anforderungen entsprach.

Die Kosten für den Umbau lagen bei rund 300.000 Euro, die auf Initiative des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz zu 60 Prozent durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert werden.



Amtsverwaltung Föhr-Amrum

Hafenstraße 23
25938 Wyk auf Föhr
Tel.: 04681/5004-0, Fax: 04681/5004-850
E-Mail: info@amtfa.de
Internet: www.amtfa.de

Außenstelle Amrum

Strunwai 5
25946 Nebel
Tel.: 04682/9411-0
Fax: 04682/9411-14

Sprechzeiten:

Montag 8 bis 12 und 14 bis 15.30 Uhr
Dienstag¹, Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr

¹ Bauamt und Abteilung Steuern und Abgaben auf Föhr bleiben dienstags geschlossen

Amtsleiter

Amtsleiter
Christian Stemmer
Tel.: 04681/5004-822

Amtsvorsteherin

Heidi Braun
Tel.: 04681/580580

Sozialzentrum Föhr-Amrum

Feldstraße 36
25938 Wyk auf Föhr
Tel.: 04681/746783
E-Mail: info@sz-foehr-amrum.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag und Freitag 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Standesämter

Standesamt Föhr-Amrum I
Hafenstraße 23
25938 Wyk auf Föhr
Tel.: 04681/5004-825/-827

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Standesamt Föhr-Amrum II

Strunwai 5
25946 Nebel
Tel.: 04682/9411-41/-31

Sprechzeiten wie Standesamt I

Stadt und Gemeinden im Internet

Föhr

Wyk
www.wyk.de

Alkersum
www.alkersum.de

Borgsum
www.borgsum.de

Dunsum
www.dunsum.de

Midlum
www.midlum-auf-foehr.de

Nieblum
www.foehr.de/nieblum

Oevenum
www.foehr.de/oevenum

Oldsum
www.oldsum-auf-foehr.de

Süderende
www.suederende-auf-foehr.de

Utersum
www.foehr.de/utersum

Witsum
www.foehr.de/witsum

Wrixum
www.wrixum.de

Amrum

Nebel
www.amrum.de/nebel

Norddorf
www.amrum.de/norrdorf

Wittdün
www.amrum.de/wittduen

IMPRESSUM

Herausgeber

Amt Föhr-Amrum
Amtsleiter Christian Stemmer
(verantwortlich)

Amt Föhr-Amrum

Hafenstraße 23
25938 Wyk auf Föhr
Tel.: 04681/5004-0
www.amtfa.de

Redaktion und Gestaltung

Peter Schulze
p.schulze@amtfa.de
Alle Rechte vorbehalten
Bildrechte siehe Bildbeschreibungen